

Drucksachen-Nr. 165/2002	Version	Datum 25.09.2002	Blatt 1
------------------------------------	---------	----------------------------	------------

- Beschlussvorlage
 Berichtsvorlage
 öffentliche Sitzung
 nicht-öffentliche Sitzung

Beratungsfolge: _____ Datum: _____

- | | | |
|--|--------------------------------|------------|
| <input type="checkbox"/> Fachausschuss | _____ | _____ |
| <input checked="" type="checkbox"/> Fachausschuss | Haushalts- und Finanzausschuss | 06.11.2002 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kreisausschuss | | 12.11.2002 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Kreistag | | 11.12.2002 |

Inhalt:

Entlastung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse Uckermark für den Jahresabschluss 2001

Kosten	Haushaltsstelle	Haushaltsjahr	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung	Deckungsvorschlag:		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:			

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Entlastung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates (siehe Rückseite) für den Jahresabschluss 2001 gem. § 6 Abs. 2 Ziffer 5 in Verbindung mit § 26 Abs. 4 Brandenburgisches Sparkassengesetz.

zuständiges Amt:

Kämmerei	Förster	Förster	Schmitz
_____	_____	_____	_____
	Amtsleiter	Dezernent	Landrat

abgestimmt mit:

Amt	Name	Unterschrift
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Beratungsergebnis:

Kreistag/ Ausschuß	Datum	Stimmen		Stimm- enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluß- vorschlag	Abweichender Beschuß (s.beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				
Haushalts- und Fi- nanzausschuss	06.11.2002						
Kreisausschuss	12.11.2002						
Kreistag	11.12.2002						

Begründung:

In seiner Sitzung am 20. August 2002 hat der Verwaltungsrat der Sparkasse Uckermark den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluß 2001 gem. § 8 Abs. 2 Nr. 7 des Brandenburgischen Sparkassengesetzes festgestellt, den Lagebericht gebilligt und die Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen. Den Mitgliedern des Vorstandes, den Herren Vorständen Uwe Schmidt, Wolfgang Janitschke, Bodo Mantei, Peter Klinenberg, Thomas Habben und Frau Waltraud Klapczynski, wurde durch den Verwaltungsrat gem. § 8 Abs. 2 Nr. 6 des Brandenburgischen Sparkassengesetzes Entlastung erteilt. Der ausgewiesene Jahresüberschuß wird in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt. Eine Entscheidung über eine Ausschüttung stand somit nicht an. Die entsprechenden Beschlüsse des Verwaltungsrates sowie der Jahresabschluss 2001 sind als Anlage der Vorlage beigefügt.

Gemäß § 6 Abs. 2 Ziffer 5 in Verbindung mit § 26 Absatz 4 Brandenburgisches Sparkassengesetz hat die Vertretung des Gewährträgers, also der Kreistag, über die Entlastung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates zu beschließen. Ein Mitglied des Verwaltungsrates, welches der Vertretung des Gewährträgers angehört, darf bei der Beschlußfassung über seine Entlastung nicht mitwirken. Dieses gilt auch für ein stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates welches in dem Geschäftsjahr an den Beschlüssen des Verwaltungsrates mitgewirkt hat.

Somit sind 15 einzelne Beschlüsse zur Entlastung des Verwaltungsrates zu fassen.

Anlagen: Jahresabschluss 2001
 Bericht des Verwaltungsrates
 Antrag zur Entlastung des Verwaltungsrates
 Mitglieder des Verwaltungsrates

DS- Nr.	Name	HFA				Kreisausschuß				Kreistag			
		Ja	Nein	Enthaltung	einstimmig	Ja	Nein	Enthaltung	einstimmig	Ja	Nein	Enthaltung	einstimmig
/a	Dr. Joachim Benthin												
/b	Wolfgang Hoffmann												
/c	Horst Herrmann												
/d	Wolfgang Breßler												
/e	Hubert Moser												
/f	Horst Schilling												
/g	Sylvia Steinhauser												
/h	Karola Wöhner												
/i	Andreas Engel												
/j	Birgit Fengler												
/k	Marko Kath												
/l	Harriet Pardemann												
/m	Alard v. Arnim												
/n	Carola Amende												
/o	Mandy Harfmann												

Jahresabschluss



zum 31. Dezember 2001



der

Sparkasse Uckermark

Land

Brandenburg



Aktivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

	EUR	EUR	EUR	31.12.2000 TEUR
1. Barreserven				
a) Kassenbestand		<u>10.915.817,43</u>		<u>12.245</u>
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>15.605.281,15</u>		<u>12.792</u>
			<u>26.521.098,58</u>	<u>25.037</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Wechsel		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		<u>53.803.289,17</u>		<u>29.782</u>
b) andere Forderungen		<u>26.516.320,47</u>		<u>2.392</u>
			<u>80.319.609,64</u>	<u>32.174</u>
4. Forderungen an Kunden			<u>423.829.512,28</u>	<u>412.775</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	<u>132.687.914,45</u> EUR			<u>(126.234)</u>
Kommunalkredite	<u>56.252.016,56</u> EUR			<u>(52.783)</u>
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>0,00</u>			<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
ab) von anderen Emittenten	<u>0,00</u>			<u>0</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>40.424.575,09</u>			<u>68.077</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>6.770.529,89</u> EUR			<u>(14.919)</u>
bb) von anderen Emittenten	<u>150.144.903,38</u>			<u>164.143</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>150.144.903,38</u> EUR	<u>190.569.478,47</u>		<u>232.220</u>
				<u>(164.143)</u>
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
Nennbetrag	<u>0,00</u> EUR		<u>190.569.478,47</u>	<u>232.220</u>
				<u>(0)</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			<u>48.883.006,45</u>	<u>28.116</u>
7. Beteiligungen			<u>2.237.582,42</u>	<u>1.739</u>
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	<u>0</u>
darunter:				
an Kreditinstituten	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
an Finanzdienstleistungsinstituten	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
9. Treuhandvermögen			<u>6.551.789,19</u>	<u>6.736</u>
darunter:				
Treuhandkredite	<u>6.551.789,19</u> EUR			<u>(6.736)</u>
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			<u>2.447.657,16</u>	<u>21.490</u>
11. Immaterielle Anlagewerte			<u>0,00</u>	<u>0</u>
12. Sachanlagen			<u>9.861.144,41</u>	<u>9.237</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände			<u>4.565.601,73</u>	<u>1.703</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>374.154,50</u>	<u>438</u>
Summe der Aktiva			<u>796.160.634,83</u>	<u>771.665</u>

	EUR	EUR	EUR	31.12.2000 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		<u>232.397,35</u>		<u>1.662</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>143.487.838,26</u>		<u>148.607</u>
			<u>143.720.235,61</u>	<u>150.269</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	<u>149.403.590,39</u>			<u>138.491</u>
ah) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>142.871.662,51</u>			<u>155.023</u>
		<u>292.275.252,90</u>		<u>293.514</u>
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	<u>210.794.382,81</u>			<u>206.422</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>74.843.000,98</u>			<u>45.951</u>
		<u>285.637.383,79</u>		<u>252.373</u>
			<u>577.912.636,69</u>	<u>545.887</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			<u>0,00</u>	<u>0</u>
darunter:				
Geldmarktpapiere	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
4. Treuhandverbindlichkeiten			<u>6.551.789,19</u>	<u>6.736</u>
darunter: Treuhandkredite	<u>6.551.789,19</u> EUR			<u>(6.736)</u>
5. Sonstige Verbindlichkeiten			<u>1.214.945,94</u>	<u>963</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.337.517,54</u>	<u>1.252</u>
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>1.344.912,39</u>		<u>1.273</u>
b) Steuerrückstellungen		<u>395.177,49</u>		<u>567</u>
c) andere Rückstellungen		<u>1.846.589,07</u>		<u>3.492</u>
			<u>3.586.678,95</u>	<u>5.332</u>
8. Sonderposten mit Rücklegeanteil			<u>0,00</u>	<u>485</u>
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			<u>28.628.554,37</u>	<u>28.407</u>
10. Genüßrechtskapital			<u>0,00</u>	<u>0</u>
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>0,00</u> EUR			<u>(0)</u>
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Kapitalrücklage		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	<u>32.333.524,79</u>			<u>31.482</u>
cb) andere Rücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
		<u>32.333.524,79</u>		<u>31.482</u>
d) Bilanzgewinn		<u>874.751,75</u>		<u>852</u>
			<u>33.208.276,54</u>	<u>32.334</u>
Summe der Passiva			<u>796.160.634,83</u>	<u>771.665</u>

1. Eventualverbindlichkeiten

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>12.315.701,77</u>		<u>14.763</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>		<u>0</u>
			<u>12.315.701,77</u>	<u>14.763</u>
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		<u>0,00</u>		<u>0</u>
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>7.199.316,00</u>		<u>6.962</u>
			<u>7.199.316,00</u>	<u>6.962</u>

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2001		EUR	EUR	EUR	1.1.-31.12.2000 TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		30.855.118,82			29.825
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		14.221.413,30			15.815
			45.076.532,12		45.640
2. Zinsaufwendungen					
			21.914.794,74		20.602
				23.161.737,38	25.038
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		343.170,91			(364)
b) Beteiligungen		7.710,26			(8)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00			(0)
				350.881,17	372
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen					
				0,00	0
5. Provisionserträge					
		5.087.703,16			(5.533)
6. Provisionsaufwendungen					
		295.933,07			(295)
				4.791.830,09	5.238
7. Nettoertrag / Nettoaufwand aus Finanzgeschäften					
				34.383,40	25
8. Sonstige betriebliche Erträge					
				1.235.407,04	2.020
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil					
				485.011,48	459
				30.059.310,56	33.152
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		7.861.302,85			(7.65)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Alters- versorgung 301.718,02 EUR		1.724.066,63			(1.756)
			9.585.369,48		(9.412)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			6.696.708,54		(6.180)
				16.282.078,02	15.592
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					
				1.264.734,03	1.262
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen					
				485.064,47	1.167
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					
				2.882.381,92	(6.676)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft					
			0,00		(0)
				2.882.381,92	6.676
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere					
		7.642.496,22			(0)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren					
		0,00			(4)
				7.642.496,22	4
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme					
			0,00		0
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil					
			0,00		0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				1.502.555,90	8.459
20. Außerordentliche Erträge					
		0,00			(0)
21. Außerordentliche Aufwendungen					
		0,00			(0)
22. Außerordentliches Ergebnis					
				0,00	0
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
		607.388,10			(5.091)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen					
		20.416,05			(12)
				627.804,15	5.103
25. Jahresüberschuss					
				874.751,75	3.356
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr					
			0,00		0
				874.751,75	3.356
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus der Sicherheitsrücklage		0,00			(0)
b) aus anderen Rücklagen		0,00			(0)
				0,00	0
				874.751,75	3.356
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Sicherheitsrücklage		0,00			(2.505)
b) in andere Rücklagen		0,00			(0)
				0,00	2.505
29. Bilanzgewinn					
				874.751,75	851

Anhang

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir mit dem Nennwert bilanziert. Bei Darlehen wird der Differenzbetrag zwischen Nennwert und Auszahlungsbetrag in die Rechnungsabgrenzungsposten der Passivseite aufgenommen. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich laufzeit- und kapitalanteilig. Im Fall von Festzinsvereinbarungen erfolgt die Verteilung auf die Dauer der Festzinsbindung.

Bei den Forderungen an Kunden wurde durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen dem akuten Ausfallrisiko Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen berücksichtigt, basierend auf den Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die Höhe der Pauschalwertberichtigung wird entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 10. Januar 1994 ermittelt.

Der Wechselbestand wurde zum Zeitwert bilanziert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Wertpapiere erfolgte nach der Durchschnittsmethode. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve und des Anlagebestandes wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen wurden durch Zuschreibungen auf den höheren Kurs, maximal aber bis zu den Anschaffungskosten, berücksichtigt. Der aus der erstmaligen Anwendung des Steuerentlastungsgesetzes 1999 / 2000 / 2002 gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wurde in 2001 vollständig aufgelöst.

Beteiligungen wurden zu den Anschaffungskosten bilanziert. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert waren nicht vorzunehmen.

Das Sachanlagevermögen wurde mit den höchsten steuerlich zulässigen Werten abgeschrieben.

Die zugrundegelegten Nutzungsdauern entsprechen den Vorschriften des EStG bzw. den amtlichen AfA-Tabellen.

Bei beweglichen, abnutzbaren Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens erfolgten die planmäßigen Abschreibungen linear, wobei von der Vereinfachungsregelung der Richtlinie 44 Abs. 2 EStR Gebrauch gemacht wurde bzw. bei Mieterein- und -umbauten entsprechend der voraussichtlichen Mietdauer bzw. der kürzeren Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 409,00 Euro sind im Erwerbsjahr voll abgeschrieben worden.

Die Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand sind mit dem Nennbetrag angesetzt worden. Abführungsverpflichtungen von Ausgleichsforderungen gemäß DMBilG bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Aufgrund der steuerrechtlichen Abschreibung in den Vorjahren und der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil und der daraus resultierenden Beeinflussung des Steueraufwandes liegt der ausgewiesene Jahresüberschuss um etwa das 1,5-fache über dem Betrag, der sonst auszuweisen gewesen wäre.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert worden.

Rückstellungen für Pensionen sind nach dem Teilwertverfahren auf der Grundlage eines Rechnungszinsfußes von 6 % gemäß § 6 a EStG ermittelt worden. Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

Für den zusätzlichen Zinsaufwand bei Spareinlagen mit steigender Verzinsung haben wir durch die Bildung von Rückstellungen Vorsorge getroffen.

Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten. Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte dienen der Sicherung der Bilanzposition Ausgleichsforderungen und einzelner Festzinspassivpositionen.

Auf Fremdwährung lautende Bargeldbestände wurden zu den am Jahresende geltenden Ankaufskursen der Landesbank am Bilanzstichtag umgerechnet.

Der Jahresabschluß wurde gemäß Artikel 42 Absatz 1 EGHGB erstmalig in Euro aufgestellt. Die Angabe der Vorjahreszahlen gemäß § 265 Abs. 2 HGB sowie die Darstellung der Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB i.V.m. § 34 Abs. 3 RechKredV wurden gemäß Artikel 42 Abs. 2 EGHGB in Euro vorgenommen. Die Umrechnung erfolgte nach dem vom Rat der Europäischen Union unwiderruflich festgelegten Umrechnungskurs.

Auf der Basis des gemeinsamen Konzeptes für die Inverkehrgabe von Euro-Bargeld in der Bundesrepublik Deutschland beiteiligte sich die Sparkasse Uckermark an der vorzeitigen Einführung von Euro-Banknoten. Im Rahmen des Verfahrens zur vorzeitigen Abgabe von Euro-Bargeld durch die Deutsche Bundesbank wurde von der Sparkasse Uckermark Euro-Bargeld in Höhe von 16.692 TEUR vor dem 01.01.2002 abgerufen und in der Zeit vom 21.11.2001 bis 31.12.2001 in Höhe von 1.019 TEUR an die Geschäftskunden der Sparkasse Uckermark weitergeleitet. Von der Sparkasse wurden bei der Deutschen Bundesbank 15.000 Stück Münzhaushaltsmischungen in Höhe von 153 TEUR abgerufen und vor dem 01.01.2002 vollständig an die Bevölkerung zu einem Betrag von 20,00 DM/Stück (10,23 Euro) abgegeben.

II. Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktivseite:

Posten 3: Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an die eigene Girozentrale	77.977.627,61 EUR
--	-------------------

Posten 4: Forderungen an Kunden

In diesem Posten sind enthalten:

Forderungen an Unternehmen, mit denen ein
Beteiligungsverhältnis besteht

- Bestand am Bilanzstichtag	256.609,28 EUR
- Bestand am 31.12. des Vorjahres	580.397,79 EUR

Posten 5: Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind

börsennotiert	190.569.478,47 EUR
nicht börsennotiert	0,00 EUR

Posten 9: Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen betrifft jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden.

Posten 12: Sachanlagen

Die für sparkassenbetriebliche Zwecke genutzten
Grundstücke und Bauten haben einen Bilanzwert
in Höhe von 7.198.076,39 EUR

Der Bilanzwert der Betriebs-
und Geschäftsausstattung beträgt 2.355.411,02 EUR

Posten 13: Sonstige Vermögensgegenstände

Hier werden zur baldigen Veräußerung bestimmte
Grundstücke und Gebäude mit ausgewiesen 958.874,52 EUR

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung
lautenden Vermögensgegenstände beläuft
sich auf 53.395,54 EUR

Anlagevermögen

Entwicklung des Anlagevermögens (in TEUR)									
	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Zuschreibungen		Abschreibungen		Buchwerte		
	01.01.01	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	ifd. Jahr	kumuliert	ifd. Jahr	31.12.01	31.12.00
Sachanlagen	37.916	1.905	0	802	0	29.157	1.265	9.861	9.238
					Veränderungen +/-				
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					24.144			35.765	11.621
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					6.206			6.206	0
Beteiligungen					499			2.238	1.739

Die Abschreibungen des laufenden Jahres sind kein rechnerischer Bestandteil des Anlagevermögens. Es wurde von der Zusammenfassungsmöglichkeit des § 34 Abs. 3 RechKredV Gebrauch gemacht. Die Fortführung der Spalte Anschaffungskosten ist wegen der Anwendung von § 34 Abs. 3 Satz 2 RechKredV nicht möglich.

Auf die Aufstellung einer Konzernbilanz wird gemäß § 296 Abs. 1 und 2 HGB verzichtet.

Beteiligungsspiegel

Die Sparkasse besitzt folgende Anteile an anderen Unternehmen in Höhe von mindestens 20,0 %:

Name und Sitz	Eigenkapital in TEUR per 2000	Beteiligungsquote	Ergebnis in TEUR per 2000
Euherius Grundstücksv- waltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Angermünde OHG, Mainz	-1.157	95,00 %	73
S Uckermark Entwicklungs- gesellschaft mbH	-34	50,00 %	196
Wirtschaftsförderung Uckermark GmbH	56	28,57 %	2

Passivseite:

Posten 1: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber der
eigenen Girozentrale 36.912.028,56 EUR

Der Gesamtbetrag der als Sicherheit für
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
übertragenen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 24.675.333,77 EUR

Posten 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis
besteht.

Bestand am Bilanzstichtag 385.548,09 EUR

Bestand am 31.12. des Vorjahres 345.736,72 EUR

Posten 4: Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Posten 6: Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge zwischen dem Auszahlungsbetrag bzw. den Anschaffungskosten von Forderungen gegenüber dem höheren Nominalwert sind enthalten in Höhe von	1.335.012,44 EUR
Bestand am 31.12. des Vorjahres	1.249.162,29 EUR

Posten 9: Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsen und andere Aufwendungen in Höhe von 1.421.432,46 EUR angefallen.

Die einzelnen Mittelaufnahmen übersteigen 10 % des Gesamtbetrages nicht.

Die Bedingungen der Nachrangigkeit bei diesen Mitteln entsprechen § 10 Abs. 5 a KWG.

Die (sonstigen) Mittelaufnahmen sind im Durchschnitt mit 4,94 % verzinslich. Die Ursprungslaufzeiten bewegen sich zwischen 5 und 10 Jahren. Im Folgejahr werden aus diesen Mittelaufnahmen 4.515.552,00 EUR zur Rückzahlung fällig.

Mehrere Posten betreffende Angaben:

Die Sparkasse ist aufgrund des Tarifvertrages über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (VersTV-G) vom 6. März 1967 i. d. F. vom 22. Juni 1998 verpflichtet, für die anspruchsberechtigten Angestellten, Arbeiter und Auszubildenden eine zur Versorgung führende Versicherung bei einer kommunalen Zusatzversorgungskasse abzuschließen.

Die Sparkasse erfüllt diese Verpflichtung durch die Anmeldung der anspruchsberechtigten Mitarbeiter beim Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg - Zusatzversorgungskasse (ZVK) mit Sitz in Gransee.

Die ZVK ist eine kommunale Zusatzversorgungseinrichtung im Sinne des § 3 des VersTV-G sowie des § 18 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG).

Das Vermögen der Kasse wird als Sondervermögen des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg geführt.

Die ZVK erhebt von den Arbeitgebern als Beteiligten Umlagen. Der Umlagesatz wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen für den Deckungsabschnitt festgesetzt und betrug 2001 1,1 %.

Am Bilanzstichtag verteilen sich die noch nicht abgewickelten Termingeschäfte auf zinsbezogene Termingeschäfte sowie auf Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken. Die Geschäfte sind zur Absicherung von Zins- und Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Nichthandelsgeschäfte.

Diese nicht abgewickelten Termingeschäfte sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt. Die Ermittlung der Kreditrisikoäquivalente erfolgte für die Optionsgeschäfte nach der Marktbewertungsmethode und für die Zinsswaps nach der Laufzeitmethode, wobei eine Bonitätsgewichtung entsprechend dem Grundsatz I (§ 10 Abs. 1 KWG) vorgenommen wurde.

		Nominalbetrag Restlaufzeit in TEUR				Adressenrisiko
		< = 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC Produkte	Zinsswaps	12.782	5.000	0	17.782	164
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte						
OTC Produkte	Aktien-/Index-Optionen-Käufe	0	2.492	0	2.492	265
OTC Produkte	Aktien-/Index-Optionen-Verkäufe	1.749	2.992	0	4.741	0
Kontrahentenart		Adressenrisiko				
OECD-Banken		429				

Bewertungseinheiten haben wir bei Sicherungsgeschäften gebildet.

Restlaufzeitengliederung

Die gemäß § 9 i. V. m. § 39 Abs. 2 RechKredV ab 1998 geforderte Gliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich für die folgenden Posten:

Posten der Bilanz	Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	- mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	- mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	- mehr als 5 Jahre
	Angaben in EUR			
Aktiva 3 b) andere Forderungen an Kreditinstitute	25.119.746,37	296.267,45	283.197,77	0,00
Aktiva 4 Forderungen an Kunden	8.932.632,87	21.330.080,60	80.491.243,19	260.822.270,78
Passiva 1 b) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.880.850,05	20.541.490,20	65.294.634,04	54.269.865,14
Passiva 2 a ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	94.224.175,70	34.456.263,29	14.179.866,54	11.356,66
Passiva 2 b bb) andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	45.694.190,39	5.263.795,00	19.551.369,00	4.128.336,35

Anteilige Zinsen der jeweiligen Aktiv- und Passivposten werden gemäß § 11 RechKredV nicht nach Restlaufzeiten aufgegliedert.

Angabe der Beträge, die in dem auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr fällig werden:

	EUR
Posten Aktiva 5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	26.445.294,32

Im Posten Aktiva 4, Forderungen an Kunden, sind Forderungen in Höhe von 51.974.018,82 EUR mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

III. Sonstige Angaben

Den Organen der Sparkasse gehören an:

Verwaltungsrat:

Vorsitzender

Dr. Benthin, Joachim
Landrat

Stellvertretender Vorsitzender

Hoffmann, Wolfgang
Fahrdienstleiter
Herrmann, Horst
selbstständiger Betriebs- und
Wirtschaftsberater

Mitglieder

Breßler, Wolfgang
Engel, Andreas
Fengler, Birgit
Kath, Marko
Moser, Hubert
Pardemann, Harriet
Schilling, Horst
Steinhauser, Sylvia
Wöhner, Karola

ausgeübter Beruf

Schulleiter
Privatkundenberater Sparkasse
Privatkundenberaterin Sparkasse
Vermögensbetreuer Sparkasse
Lehrer (i. R.)
AL Marktfolge Kredit Sparkasse
Leitender Angestellter BfA (i. R.)
selbstständige
Buchführungshelferin
Hausfrau

Vorstand:

Vorsitzender

Schmidt, Uwe

Mitglieder

Janitschke, Wolfgang
Mantei, Bodo

Stellvertretendes Mitglied

Klinkenberg, Peter

Der Vorstandsvorsitzende Herr Uwe Schmidt ist Mitglied im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaft der Sparkassen des Landes Brandenburg mbH & Co. KG und Mitglied im Aufsichtsrat der Deko International S. A., Luxembourg. Das Vorstandsmitglied Herr Wolfgang Janitschke ist Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Uckermark GmbH. Das Vorstandsmitglied Herr Bodo Mantei ist Mitglied im Aufsichtsrat der Gasversorgung Angermünde GmbH, der Stadtwerke Angermünde GmbH und der Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Angermünde. Das stellvertretende Vorstandsmitglied Herr Peter Klinkenberg ist Mitglied im Aufsichtsrat des Kommunalen Wohnungsunternehmens Prenzlau-Land GmbH.

Die Pensionsrückstellungen für die früheren Mitglieder des Vorstandes und für ihre Hinterbliebenen betragen am 31.12.2001 396 TEUR

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Kredite in Höhe von 894 TEUR und den Mitgliedern des Verwaltungsrates in Höhe von 349 TEUR gewährt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtsjahr 468 TEUR und die der Mitglieder des Verwaltungsrates 40 TEUR.

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	230
Teilzeitkräfte	12
Auszubildende	26
Insgesamt	<u>268</u>

Prenzlau, den 16. April 2002

Der Vorstand



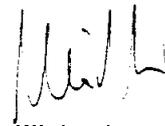
Schmidt



Janitschke



Mantei



Klinkenberg

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Uckermark für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) in Deutschland festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen durch den Vorstand sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 16. April 2002

Sparkassen- und Giroverband für die Sparkassen in den Ländern
Brandenburg, Freistaat Sachsen, Mecklenburg-
Vorpommern und Sachsen-Anhalt
- Prüfungsstelle -



Wirtschaftsprüfer

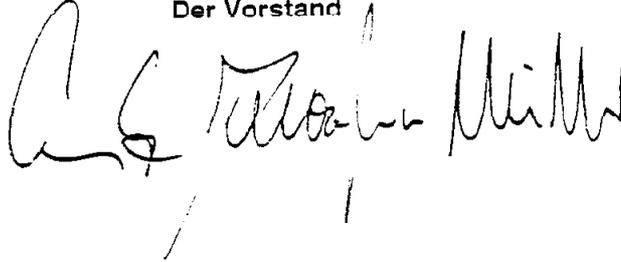


Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss ist durch den Verwaltungsrat der Sparkasse Uckermark in seiner Sitzung am 20. Aug. 2002 festgestellt worden.

Prenzlau,

Der Vorstand

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'A. G. ... Müller', written over a horizontal line. The signature is cursive and somewhat stylized.

(Der Lagebericht ist hier nicht beigefügt.)